Be my Sin - FORTSETZUNG

Du bist meine Sünde - Was ist das nur für eine Liebe, wenn man sich gegenseitig fertig macht?

Von SlippedDee

Kapitel 9: Der Wandel?

Vielen Dank für die vielen Kommis!!! Ich freu mich immer sehr darüber.... Es tut mir nur echt leid, dass dieser Teil wieder so kurz ausgefallen ist... Gomen! >o< Das 9te Kapitel werd ich umso schneller hochladen....

Part 9:

Lee streckte seine Beine nach unten, um festen Halt zu bekommen. Er blieb stehen und sah hoch zu Robert. Er stand da ,wie eine Sagengestalt, ein Adonis, ein Engel, ein Erzengel... Lees Backen liefen knall rot an und er hoffte zutiefst, dass der Mann am Beckenrand das bei dieser Dunkelheit nicht bemerkte. Sofort spürte er wieder Roberts Küsse auf seiner Schulter und auf seinem Hals wie kochende Lava brennen und er tauchte bis zum Kinn ins Wasser, um diese Stellen zu kühlen...
Knisternde Stille herrschte zwischen ihren Blicken und Lee versuchte krampfhaft sich ein geeignetes Gesprächsthema zu überlegen.
"Wie war's mit Lara?" platzte es aus ihm heraus, ohne, dass er vorher überlegt hätte.
Robert neigte seinen Kopf und hob dabei eine Augenbraue.
"Willst du das wirklich wissen?" Lee wandte seinen Blick von ihm und antwortete nicht. Nein, eigentlich wollte er es nicht wissen.
Lee machte sich zum Rand des Beckens auf, um sich rauszuheben. Doch Robert kam ihm zu Hilfe.
Zuerst wollte Lee sich nicht helfen lassen, denn er befürchtete Schlimmes, aber Robert nahm ihn an den Händen zog ihn hoch und stellte ihn auf den Rasen. Lee war verunsichert. Er konnte das nicht begreifen.
"Danke." Flüsterte er leise und sah zu Boden.
"Wenn du's genau wissen willst, sie ist grad im Haus."
"Hä?" Lee blinzelte verstört und sah zu ihm hoch. Er hatte wieder dieses Grinsen im Gesicht.
"Ich wollte dir nur sagen, dass du im Moment nicht in unser Zimmer reinkommen kannst. Sie ist nämlich echt scharf auf mich und halbna..."
Er stockte, als er Lees Blicke sah.
"Aber..." Lee war so überrumpelt, dass er erst einmal keinen Ton aus sich herausbrachte.

Robert sah ihn an und wartete.
"Aber was?" Hatte er all das vergessen, was heute vorgefallen war? Lee presste seinen Lippen zusammen. Er kann doch erahnen, was er für Robert fühlt, oder etwa nicht? Wieso hatte er ihn dann heute geküsst? Auf die Schulter? Auf den Hals. Sein Unterkiefer bebte.
"Aber... das Bettzeug." Lee kniff die Augenbrauen nach diesem Satz zusammen. Er wusste genau, was Robert vorhatte, er wollte es aber nicht wahrhaben.
"Da brauchst dir keine Sorgen drum machen..." er grinste.
"Es gibt doch ne Dusche." Er zwinkerte ihm zu. Lee war wütend. Der Zorn schoss ihm wie ein explodierender Vulkan in die Birne, die beinahe daran war zu detonieren. Wie konnte er es nur wagen? Er ballte seine Hände zu Fäusten.
"Glaubst du, ich werd mich danach drin duschen können?!" Lee wurde lauter.
"Jetzt komm mal schön auf den Teppich, Alter. Du mit deinen komischen sexuellen Neigungen sollte dir das sowieso nichts ausmachen. Jetzt kannst dich ja freuen."
Mit diesen überaus miesen und absolut gemeinen Worten stapfte er davon und ließ Lee mit aufgeklapptem Mund und vor Tränen überquellenden Augen stehen.
"Jetzt fehlt nur noch, dass es schüttet, wie aus Kübeln."
Es donnerte und blitze zugleich, sodass Lee zusammenzuckte und erst einmal kapieren musste, dass der Regen auf ihn hereinprasselte, als ob er ihn in den Boden stampfen wollte.
Er war klitschnass, aber das kümmerte ihn nicht. Er ging, wie in Zeitlupe, in die Knie stützte sich mit den Händen ab und weinte bitter.
"Womit habe ich das nur verdient? Gott! Ich flehe dich an! Was kann ich dafür, dass ich auf diesen, diesen SATAN stehe?!!!!!!"
Das Wort ‚Satan' brüllte er aus Leibeskräften aus sich heraus und ließ sich endgültig ins Gras fallen. Elendig lag er da und zitterte vor Kälte und Hilflosigkeit. Dann schloss er die Augen.

Mittlerweile waren mehrere Wochen vergangen und Robert machte sich allmählich Sorgen, was Lee anbelangte.
"Hey, Sunnyboy! Wo ist dein sonniges Lächeln hin verschwunden?"
Lee aß sein Frühstück und sah nicht auf. Er wollte Robert auf keinen Fall ins Gesicht sehen.
‚Sunnyboy! Was bildet sich der Pseudo- Superman, eigentlich ein?'
Robert schluckte und setzte sich ihm gegenüber an den Tisch.
Er sah ihn an und legte Seine auf Lees Hand, der sie sofort wegzog.
Lee aß weiter ohne sich irgendetwas anmerken zu lassen. Der andere atmete tief durch.
"Was ist los mit dir? Du sagst seit Wochen kein Wort zu mir.
Du siehst mich nicht einmal an! Du ignorierst mich."
Lee war fertig, nahm den Teller und wusch ihn ab.
"Da hast du's. Schon wieder! Jetzt komm schon! Sei nicht so. Was hab ich dir denn getan?" Lee kümmerte Roberts Gelabere nicht.
Er hatte es verdient. Lee marschierte zum Fernseher und schaltete ihn lautlos ein.
"Mann! Bist du stur! Weißt du, wie mir das auf'n Sack geht? Dein komisches Getue."
‚An mir scheint er wohl alles komisch zu finden' dachte sich Lee und drehte den Ton lauter.

"Jetzt sag doch mal was! Und mach die Scheiß-Kiste leiser!"
Lee grinste und drehte den Ton noch lauter. Robert kam auf ihn zugerannt,
stürzte sich mit Gebrüll auf ihn, entriss dem geschockten Lee fürs erste einmal die Fernbedienung und drehte ab.
"Hey!! Gib mir die Fernbedienung!" Lee sprang wütend auf und funkelte seinen Gegenüber an, der begeistert seine Mundwinkel hochzog.
"Du kannst ja sprechen! Ich dachte du wärst auf Dauer verstummt. Deine süßen Lippen können sich ja richtig bewegen."
Robert grinste wie ein Honigkuchenpferd. Lee hingegen schoss die Hitze in den Kopf und er setzte sich wieder, mit verschränkten Armen vor der Brust.
Er sah aus dem Fenster. Er sollte sich am besten aus seinem Blickfeld entfernen.
Doch Robert setzte sich zu ihm auf die Couch und sah ihn aus erwartungsvollen Augen an. Lee spürte Roberts Blicke und sie juckten ihn am Hals und am Kiefer und an der Wange. Er konnte es nicht ertragen.
Eine Weile saßen sie so da, ohne, dass Lee Robert auch nur einen Blick zuwarf. Er war wütend und wenn er ihn jetzt ansah, dann... er durfte ihn nicht ansehen. Auf keine Fall! Unter keinen Umständen.
"Jetzt sieh mich doch an." Robert schmunzelte leicht und legte eine Hand auf Lees Wange, um dessen Gesicht zu sich zu drehen.
Lee wollte sich entreißen, als er seinen Namen hörte.
"Lee, bitte, sieh mich an. Sag was. Tu was. Lee."
Der Ami sah ihn nur überrascht für Sekundenbruchteile an, dann sah er wieder zum ausgeschalteten Fernseher.
Er musste schlucken, denn er hatte seinen Namen zum ersten Mal aus Roberts Mund gehört. Trotzdem, er konnte ihm sein Verhalten nicht einfach so durchgehen lassen, aber es hatte ihm so weh getan, so sehr. Er war verzweifelt! Er war im wahrsten Sinne des Wortes am Boden zerstört und er konnte es nicht verstehen. Er konnte nicht verstehen, warum ein Mensch ihm so sehr wehtun konnte. Tränen rannen ihm die Wangen hinunter.
Robert zog überrascht seine Brauen hoch, dann zog er sie zusammen. Er biss sich auf die Lippe.
"Lee, was ist los mit dir?" Robert strich ihm durch die Haare.
"Lass mich gefälligst, du ... du... ach, lass mich einfach!"
Lee sprang auf und ging aus dem Zimmer, ließ den verstörten Robert sitzen.

~*~

Es sind leider nur 2 Seiten geworden... Ich bemüh mic hdas nächste länger zu machen. Ich hoffe, die Story gefällt immer noch, wer schon ungeduldig ist, der freue sich, denn ab Kapitel 10 gehts aufwärts. Im welchen Sinne auch immer.. *ggg* Ich wollte nur noch sagen, dass cih auf Dauer nicht jedem ne ENS schreiben kann. Bin echt im Streß jetzt. Muss Vorbereitugnen für Uni machen, etc. Trotzdem hoffe ich, dass ihr weiterhin die Story lesen werdet.